



Sowohl Rathaus als auch Filminsel sind barrierefrei, haben viel Platz für Rollstühle und Kinderwagen und nette Mitarbeiter. Dafür gab's vom Arbeitskreis Seniorenfreundliche Betriebe jeweils eine Auszeichnung. BILD: RED

Auszeichnung: Rathaus und Filminsel jetzt unbefristet „Seniorenfreundliche Betriebe“

Für Rollen bestens geeignet – und dazu nettes Personal

BIBLIS. „Jetzt werden wir sicher nicht abrüsten“, verspricht die Bibliser Bürgermeisterin Dr. Hildegard Cornelius-Gaus lachend – und meint damit die baulichen Besonderheiten des Rathauses. Denn dieses wird vom Seniorenbeirat Bergstraße mit dem nun unbefristeten Zertifikat „Seniorenfreundlicher Betrieb“ ausgezeichnet. Gleiches gilt auch für das kommunale Kino „Die Filminsel Biblis“.

Beide Einrichtungen wurden bereits vor zwei Jahren begutachtet und mit einem zeitlich beschränkten Zertifikat ausgestattet, jetzt erhält die Gemeinde ebenso wie das Kino das Zertifikat auf Dauer. Ein entsprechender Aufkleber, der im Eingangsbereich befestigt werden kann, weist auf diese spezielle Auszeichnung hin.

So sehen die Betroffenen sofort: In diesem Gebäude kommen sie gut

zurecht. Wobei seniorenfreundlich auch behindertenfreundlich und Mutter-Kind-freundlich bedeutet – nämlich barrierefrei. Und das ist entscheidend, wenn Menschen mit Rollator, Rollstuhl oder Kinderwagen unterwegs sind. „Es geht darum, ob diese Zielgruppen die Gebäude ohne Schwierigkeiten nutzen können“, erklärt Randoald M. Reinhardt, Vorsitzender des Kreisseniorinnenbeirates.

Gemeinsam mit Klaus Domsel und Hedwig Jäger vom Arbeitskreis Seniorenfreundliche Betriebe sowie Richard Schader, Regionalvertreter Region Bergstraße, händigt er das Zertifikat im Rathaus an die Bürgermeisterin und Stefanie Reis, ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Filminsel, aus.

Domsel erzählt, dass im Kreis Bergstraße etwa 340 Betriebe eine Erstausgabe des Zertifikats bekom-

men haben, etwa 300 werden damit nun unbefristet ausgezeichnet. Bei der Vergabe wird auf einiges geachtet: ob der Eingangsbereich leicht begehbar und behindertenfreundlich ist. Die Innenräume sollen gut beleuchtet und alles gut ausgeschildert sein. Es müssen ausreichend breite Gänge vorhanden sind ebenso wie Sitzgelegenheiten, Aufzüge oder Rolltreppen sowie Toiletten. Auch die Hilfsbereitschaft des Personals sowie fachliche Beratung stehen auf der Checkliste.

Als „barrierefrei“ gelten seit neuestem auch Geschäfte und Institutionen mit höchstens zwei Stufen und einem Handlauf. „Wir freuen uns natürlich über diese Auszeichnung“, stellte die Bürgermeisterin fest, und zeigt sich auch erfreut darüber, dass das kommunale Kino ebenfalls erneut ausgezeichnet werden konnte. red